

# Ein Schritt in Richtung Kreislaufwirtschaft

Derix-Gruppe verpflichtet sich, künftig rückgebaute BSH- und CLT-Bauteile zurückzunehmen und wiederzuverwenden

Die Derix-Gruppe, Hersteller von Brettschicht- und Brettsperrholz für den Ingenieurholzbau mit Standorten in Niederkrüchten und Westerkapeln, hat Anfang Juni angekündigt, ab sofort gebrauchte Holzbauteile ihrer Kunden generell zurückzunehmen. Mit der Einführung dieser Rücknahmeverpflichtung will das Unternehmen mit der Umsetzung des „Cradle“-Prinzips beginnen.

„Ich hoffe, dass sich die Wiederverwendung von Holzbauteilen bald generell auch außerhalb unserer Unternehmensgruppe als Standard etablieren wird, so dass wir alle möglichst schnell von den positiven Auswirkungen profitieren können“, so Markus Derix, geschäftsführender Inhaber der Derix-Gruppe.

Das Unternehmen möchte seine Initiative aber nicht nur als ein Statement für nachhaltiges Bauen und die möglichst lange Nutzungsdauer von Bauteilen verstanden wissen, sondern auch als ein Signal an Planer und Architekten, damit die Holzkonstruktionen so planen, dass sie rückbaufähig und gut demontierbar sind.

„Um die Wiederverwendung von Bauteilen möglichst problemlos umzusetzen, empfehlen wir, eine demontierbare Konstruktion über einfache und trockene Verbindungen zu planen und zu bauen. Hierbei sollte darauf geachtet werden, dass Durchbohrungen, Verunreinigungen, Beschichtungen oder Verklebungen möglichst vermieden und die Verbindungen sauber gehalten werden“, erklärt Markus Stepler, Vertriebsleiter bei der Derix-Gruppe. Eine C2C-fähige Planung (C2C = Cradle to Cradle) wird häufig von externen Planern erstellt. Derix bietet dazu mit eigenen Ingenieuren und Technikern Unterstützung im Planungsprozess an, um trockene und einfache Verbindungen



Das Konzept des pavillonartigen Gebäudes „Circl“ der ABN Amro-Bank in Amsterdam orientiert sich am Ideal des Stoffkreislaufs der verwendeten Materialien. Für die von Derix für dieses Gebäude gelieferten Bauteile ist die Rücknahmeverpflichtung bereits Vertragsbestandteil.



Fotos: Derix

oder möglichst viele gleiche – partiell auch statisch überdimensionierte – Bauteile zu erzeugen. Holzkonstruktionen könnten so nicht nur als Kohlenstoffspeicher, sondern auch als Rohstofflager an Bedeutung gewinnen.

Die Rücknahmeverpflichtung geht Derix ausschließlich für Bauteile aus Brettschichtholz (BSH) und Brettsperrholz (CLT, Derix-Marke „X-Lam“) ein, Verbundmaterialien sind davon ausgenommen. Sie ist ab sofort Angebots- bzw. Vertragsbestandteil bei Derix, bezieht sich also zunächst auf die Zukunft. Für Bestandsgebäude wäre eine Rücknahme zwar ebenfalls denkbar, ist aber zunächst nicht geplant. In einzelnen Projekten ist Derix diese Rücknahmeverpflichtung aber bereits eingegangen, wie z. B. beim Gebäude „Circl“ der ABN Amro-Bank in Amsterdam. In anderen Projekten, wie z. B. dem im Bau befindlichen Bürogebäude „the Cradle“ in Düsseldorf, sind Bauteile bereits so ausgelegt, dass eine spätere Rücknahme problemlos möglich ist.

Sobald Bauteile im Rückbauprozess freigelegt werden, könnten sie von Derix-Mitarbeitern begutachtet werden. Voraussetzung für die Rücknahme ist, dass die Bauteile ohne Beplankungen oder Verputz übergeben werden und eine Dokumentation als 3D-Modell existiert. Letzteres etwas, was Derix schon standardmäßig bei Auslieferung dem Kunden zur Verfügung stellt. Zwingend ist eine Ankündigung über die geplante Rückgabe zwölf Monate im voraus.

Ziel dieses Vorgehens ist die Wiederverwendung der zurückgenommenen Bauteile in neuen Derix-Projekten im Sinne einer wirklichen Kreislaufwirtschaft, kein Downcycling im Rahmen einer Kaskadennutzung von Holz.

Wie die technischen Eigenschaften der Bauteile für einen neuen Einsatz dann geprüft bzw. zertifiziert werden, ist heute noch nicht absehbar, schon allein, weil technische Standards und Normen sich regelmäßig weiterentwickeln. Das wird aus heutiger Sicht erst zum Zeitpunkt der Rücknahme zu klären sein.

Auch monetär können die Bauteile erst bei der Rücknahme bewertet werden, abhängig von ihrer Qualität, dem Aufwand für den Rückbau, Transportkosten und der Marktsituation.

Eine Unbekannte ist heute auch noch, wieviel Material über diese Rücknahmeverpflichtung insgesamt generiert werden wird. „Grundsätzlich nehmen wir gerne viel zurück“, sagt Markus Derix mit Blick auf die aktuelle Knappheit am Markt für Schnittholz und andere Holzprodukte. Holz als nachhaltiger Baustoff wird aus seiner Sicht auch in Zukunft stark nachgefragt sein. Mit der Rücknahme trage man zu einer höheren Verfügbarkeit von Holz in der Zukunft bei. Aktuell sind noch sehr wenige Bauteile in der Rücknahme und das Unternehmen rechnet erst in einigen Jahren mit einem konstanten Rücklauf. Dann wäre auch eine Kategorisierung der Rückläufer in einer Datenbank möglich, die wiederum den Planern für neue Projekte zur Verfügung gestellt werden könnte.

## Serra erweitert Produktion

Die Serra Maschinenbau GmbH in Rimsting am Chiemsee erweitert ihre Produktion: Am 1. Juni erfolgte der Spatenstich für eine neue 560 m<sup>2</sup> große Produktionshalle. Dafür investiert das Unternehmen rund 430 000 Euro für Bau und Maschinenpark. „Durch den Neubau können wir unsere Produktionskapazitäten um etwa 50 % steigern und Umsätze im zweistelligen Millionenbereich erzielen. Schweißerei, Zerspanung, Elektromontage und Logistik bekommen Platz in der neuen Halle“, erklärte dazu Geschäftsführer Andreas Doubrava. Durch diese Betriebserweiterung seien wesentliche Rahmenbedingungen für den Wachstumsplan der kommenden Jahre sichergestellt. Das neue Gebäude wurde so ausgelegt, dass es in einem weiteren Bauabschnitt erweitert werden kann.

Zur Produktpalette von Serra gehören mobile und stationäre Bandsägewerke, Sägeblätter und Servicegeräte zum Schärfen, Nachschnittsägen und Besäumer, Forstmaschinen und Ausrüstungen wie der Spannungssimulator „Cut Coach“. Seit Anfang 2019 ist Serra Teil der Wintersteiger-Gruppe, Ried im Innkreis (Österreich).

## Baywa kooperiert mit BIM Systems

Das Münchner Handelsunternehmen Baywa Baustoffe hat die Stuttgarter Software-Firma BIM Systems beauftragt, Produkte aus dem Eigenmarkensortiment „Casafino“ in BIM-Content zu transformieren und über ein Plug-in für die gängigen CAD- und BIM-Planungssoftware „Revit“ und „ArchiCAD“ zur Einbindung bereitzustellen. Architekten und Planer sollen so bequem ganze Flächen datenoptimiert mit „Casafino“ beplanen können. Baywa Baustoffe will das Projekt als Blaupause nutzen, um BIM-basierte Lösungen auszuloten und voranzutreiben.

## Strafverfahren gegen Ikea Schweiz eingestellt

Zwei Verwaltungsstraftverfahren gegen Ikea in der Schweiz wegen Verstößen gegen die gesetzliche Holzdeklarationspflicht sind eingestellt worden, wie der Bruno Manser Fonds (BMF) am 18. Juni mitteilte. Dieser hatte mögliche Verstöße im August 2020 angezeigt. Grund für die Verfahrenseinstellung ist laut BMF, dass der Möbelkonzern sich bereit erklärt habe, neue Etiketten mit vollständigen Angaben zur Holzdeklaration einzuführen, mehr Kontrollen durchzuführen und auf summarische Deklarationen zu verzichten.

## Herkunftssiegel für Staud

Der Möbelhersteller Martin Staud GmbH hat sich erfolgreich für das neue Herkunftssiegel „Möbel Made in Germany“ zertifiziert. Das Unternehmen fertigt seine Schranksysteme ausschließlich am Unternehmenssitz in Bad Saulgau in Oberschwaben. „Die Auszeichnung unterstreicht unseren Anspruch, Möbel in höchster Qualität am Standort Deutschland zu produzieren“, sagte Geschäftsführer Wolfgang Schwägele bei der Überreichung der Urkunde durch Jan Kurth, den Geschäftsführer des Verbands der Deutschen Möbelindustrie (VDM).

## Impress tritt MMFA bei

Die Impress Surfaces GmbH, Hersteller von Dekorpapieren und Finishfolien für Holzwerkstoffe und Fußbodenbeläge aus Aschaffenburg, ist dem Verband der mehrschichtig modularen Fußbodenbeläge (MMFA) als außerordentliches Mitglied beigetreten. Mit diesem Neuzugang zählt der Verband aus Bielefeld mehr als 28 ordentliche Mitglieder (Hersteller von MMF-Bodenbelägen oder ihre europäischen Vertretungen), 31 außerordentliche Mitglieder (Zulieferunternehmen) und drei fördernde Mitglieder (wissenschaftliche Institute).

## Accsys verbessert Profitabilität weiter

Der britische Hersteller des modifizierten Holzproduktes „Accoya“, die Accsys Technologies PLC, hat nach vorläufigen Angaben im Geschäftsjahr 2020/21 (bis 31. März) 99,8 Mio. Euro umgesetzt (bereinigt), 10 % mehr als im Vorjahr. Während das Geschäftsjahr 2019/20 noch mit einem Vorsteuer-Verlust (-2,2 Mio. Euro) abgeschlossen wurde, wird für das jetzt beendete Jahr ein Vorsteuer-Gewinn von 1,1 Mio. Euro berichtet. Die Verschuldung halbierte sich auf 12,2 Mio. Euro. Accsys gibt für den Berichtszeitraum an, gut 60 000 m<sup>3</sup> „Accoya“ verkauft zu haben (+5 %). Im Arnheimer Werk wurde mit dem Bau einer vierten Acetylierungsanlage begonnen. Der mit Partnern (u. a. Medite und BP Chemicals) begonnene Bau eines Werkes in Hull (im Nordosten Englands) zur Acetylierung von Holzspänen für die „Tricoya“-Produktion hat sich weiter verzögert. Einen neuen Termin für die Fertigstellung der Anlage gibt das Unternehmen nicht an.

## Impfzentrum bei Hettich

Die Hettich-Gruppe hat am 21. Juni am Hauptsitz in Kirchlingern mit Unterstützung des Ärztenetzwerks MuM (Medizin und Mehr) aus Bünde ein eigenes Impfzentrum eingerichtet. Das Angebot richtet sich an die eigene Belegschaft sowie Lebenspartner von Mitarbeitern und am Standort tätige Servicepartner. Das Ärztenetzwerk und Hettich hatten bereits seit März bei der Einrichtung und dem Betrieb einer PCR-Teststation am Standort zusammengearbeitet (vgl. HZ Nr. 10 vom 12. März). „Das Angebot der Impfung an unser ostwestfälisches Hettich-Team und ihre Lebenspartner sowie Servicepartner wird gut angenommen“, freut sich Lars Bohlmann, Geschäftsführer bei Hettich. In der ersten Woche wurde durchgängig von Montag bis Sonntag geimpft. Dabei erhielten täglich bis zu 300 Personen eine Impfung.

## LKW

### Volumenvermessung

Vermessung des Volumens während der LKW Durchfahrt oder im Stand

LASE



Lase TVM-S [Der LKW wird im Stand vermessen]



Lase TVM-M [Der LKW wird während der Durchfahrt vermessen]

- ✓ Exakte Volumenmessung
- ✓ Automatisierter Prozess
- ✓ Zuverlässig und nicht manipulierbar
- ✓ Faire Abrechnung
- ✓ Management-Tool



QR Code scannen und Produktvideo anschauen

sales@lase.de
www.lase.de

